

Amtsblatt zur Lemberger Zeitung.

12. Februar 1861.

Nr. 35.

(267) G d i f t.

(2)

Nr. 2669. Vom k. k. Bezirksamte als Gericht in Zolkiew wird bekannt gegeben, daß über Ansuchen der öbl. k. k. Finanz-Prokuratur in Lemberg im Namen des Staatschahes zur Einbringung der Stempelgebühren pr. 89 fl. 98½ kr. öst. W. und der Exekutionskosten pr. 8 fl. und 5 fl. öst. W., die exekutive Fehlbiethung der dem Schuldner Herrn Lubin Victorini gehörigen, in Zolkiew sub CN. 105 2/5 liegenden Realität bewilligt und hiezu zwei Termine, und zwar: der erste zum 11. März 1861, der zweite zum 11. April 1861 hiergerichts jedesmal um 10 Uhr Vormittags unter nachstehenden Bedingungen bestimmt worden:

1) Zum Aufrufspreise wird der nach dem Schätzungsakte vom 1. Juni 1860 erhobene Werth von 279 fl. 20 kr. österr. Währ. angenommen.

2) Jeder Kauflustige ist verbunden 10% des Aufrufspreises als Angeld zu Händen der Lizitations-Kommission im Baaren oder mittelst Staatspapieren oder galizisch-ständischen Pfandbriefen nach dem Tageskurswerthe, oder endlich mittelst Sparkassabücheln nach dem Nominalbetrage zu erlegen, welches Angeld für den Meistbiethenden zurückbehalten, und falls es im Baaren geleistet wird, in die erste Kaufschillingshälfte eingerechnet, den Uebrigen aber nach der Lizitation rückgestellt werden wird.

3) Der Bestbieter ist verpflichtet die erste Kaufschillingshälfte mit Einrechnung des im Baaren geleisteten Angeldes binnen 30 Tagen, die zweite binnen drei Monaten, vom Tage des zu Gericht angenommenen Fehlbiethungskastes an gerechnet, gerichtlich zu erlegen. — Nach Bezahlung der ersten Kaufschillingshälfte wird dem Bestbieter das nicht im Baaren geleistete Angeld zurückgestellt.

4) Bis zur vollständigen Berichtigung des Kaufschillings hat der Käufer den bei ihm bleibenden Restkaufschilling mit 5 von 100 zu verzinsen.

5) Der Käufer ist verpflichtet die auf diese Realität haftenden intabulierten Lasten nach Maßgabe des angebothenen Kaufschillings zu übernehmen, wosfern sich einer oder der andere der Hypothekargläubiger weigern sollte, die Zahlung vor dem gesetzlichen oder bedungenen Aufkündigungsstermine anzunehmen. Die obige Anerialforderung wird dem Käufer nicht belassen.

6) Sollte die Realität in den ersten zwei festgesetzten Terminen nicht an Mann gebracht werden können, so wird im Grunde der §§. 148 und 152 G. O. und des Kreisschreibens vom 11. September 1824 B. 16612 die Tagfahrt zur Feststellung der erleichternden Bedingungen auf den 3. Mai 1861 um 9 Uhr Vormittags bestimmt, und sodann dieselbe am dritten Lizitionsstermine auch unter dem SchätzungsWerthe um jeden Preis feilgebothen werden.

7) Sobald der Bestbieter den ganzen Kaufschilling erlegt oder sich ausgewiesen haben wird, daß die Gläubiger bei ihm ihre Forderungen belassen wollen, so wird derselbe über sein Ansuchen in den physischen Besitz der erstandenen Realität auf seine Kosten eingeführt, ihm das Eigentumdecreet ertheilt, die auf dieser Realität haftenden Lasten extobilirt und auf den Kaufschilling übertragen werden. Sollte derselbe nur die erste Kaufschillingshälfte erlegen, so werden sämtliche Lizitionsbedingnisse, insbesonders der rückständige Kaufschillingdecreet im Lastenstande der Realität intabulirt und alle Lasten auf den Kaufschillingdecreet übertragen.

8) Die Gebühr für die Übertragung des Eigenthums hat der Käufer aus Eigenem zu entrichten.

9) Sollte der Bestbieter den gegenwärtigen Lizitionsbedingnissen nicht genau nachkommen, so wird die Realität auf seine Gefahr und Kosten in einem einzigen Lizitionsstermine verärbert, und das Angeld so wie der allenfalls erlegte Theil des Kaufschillings zu Gunsten der Hypothekargläubiger für verfallen erklärt werden.

10) Hinsichtlich der auf dieser Realität haftenden Lasten, Steuern und sonstigen Abgaben werden die Kauflustigen an die Stabitoefel gewiesen.

Dessen werden die k. k. Finanzprokuratur, Herr Lubin Victorini, dann Markus Rubinstein und Gregor Andrusiewicz, die Erben der Anna Medwey und die möglicherweise neu hinzugekommenen Gläubiger, und alle, denen der Lizitionskast nicht zugestellt werden könnte, zu Händen des zum Kurator ernannten Herrn Johann Rehfeld, Bürgers in Zolkiew verständigt.

K. k. Bezirksgericht.

Zolkiew, am 29. Oktober 1860.

(269) Obwieszezenie.

(2)

Nr. 108. Miasto Jarosław uchwałą swą z dnia 18. września 1858 za l. 1288-1351 założyło z funduszu kaszy miejskiej z okazji szczęśliwego urodzenia się Jego cesarzewicowskiej Maści Arcyksięcia Rudolfa dwa stypendya po 63 zlr. wal. aust., które to założenie wedle rozporządzenia wysokiego c. k. Ministerstwa oświe-

Dziennik urzędowy do Gazety Lwowskiej.

12. Lutego 1861.

Nr. 35.

12. Lutego 1861.

cenia z dnia 22. lutego 1860 r. nietylko potwierdzić, ale nadto na prośbę miasta tego pozwolić raezył, by stypendya te na wiekopomne czasy pod imieniem Jego cesarzewicowskiej Maści Arcyksięcia Rudolfa istniały.

Stypendya te przeznaczone są wyłącznie dla uczniów szkoły niższo- i wyższo-realnej i według statutów założenia mają do tych najbliższych prawo ubodzy, oddający się nauce na niższo- lub wyższo-realnej szkole młodzieńcy obrządku łac. i gr. kat., rodem z miasta Jarosławia, lub do gminy tegoż miasta już należące.

Te stypendya będą nadane już na rok szkolny 1861, zaczem chcąc kompetować o udzielenie tych stypendów mają swoje prośby zaopatrzone w metrykę chrztu, świadectwa ubóstwa, szczepionej ospy i aplikacji szkolnej z szkolnego roku 1860 po dniu 24. lutego podać do magistratu tutejszego przez przewodniczącego nauczyciela szkoły wyższo- lub niższo-realnej.

Z król. magistratu.
Jarosław, dnia 1. lutego 1861.

(262) Lizitations - Ankündigung.

Nro. 9811. Die zur Zolkiewer lat. Pfarrkirche gehörigen Temporalien, und zwar: das Pfarrgut Nahorce samt dem Gutshause Przedrzemichy, werden auf das geistliche Jahr 1861-1862, nämlich vom 24. März 1861 bis 23. März 1862 im Lizitionsweg verpachtet werden.

Die Ertragserubriken sind:

- a) 255 Joch 118 Klafter an Acker;
- b) 57 " 1404 " an Wiesen;
- c) das Propinazionsrecht, welches in zwei Wirthshäusern in Nahorce und in einem Wirthshaus in Przedrzemichy, ausgeübt wird;

Der Fiskalpreis wird bei der Lizitation bekannt gegeben werden.

Die Lizitation wird in der kreisbehördlichen Ranglei am 28sten Februar, 2ten und 4ten März 1861 abgehalten werden.

Pachtlustige haben bei der Lizitation das 10%ige Badium des ausgemittelten Fiskalpreises zu erlegen.

Zolkiew, am 1. Februar 1861.

Ogłoszenie licytacyi.

Nro. 9811. Temporalia r. k. probostwa w Zolkwi, jako to: wieś parafialna Nahorce wraz z przysiółkiem Przedrzemichy na rok duchowny 1861-1862, to jest na czas od 24go marca 1861 do 23go marca 1862 w drodze publicznej licytacyi wydzierzawione zostaną.

Dochody tychże dóbr są następujące:

- a) 255 morgów 118 sążni pola ornego;
- b) 57 " 1404 " łak;
- c) prawo propinacyi, które w dwóch karczmach wsi Nahorce, a w jednej w Przedrzemichach wykonane bywa.

Cena fiskalna przed rozpoczęciem licytacyi ogłoszona zostanie.

Licytacya w dniu 28go lutego 2go i 4go marca b. r. w kancelaryi c. k. urzędu obwadowego w Zolkwi przedsięwzięta będzie.

W chęci przeto licytowania 10%towe wadyum eeny wywołania zaliczyć obowiązani będą.

Zolkiew, dnia 1. lutego 1861.

(258) G d i f t.

(3)

Nro. 110. Vom k. k. Bezirksamte als Gericht zu Sokal wird allgemein bekannt gegeben, daß Franz Poliorecki, kais. ruß. Staatsbürger, am 18. Dezember 1860 hierlands während seiner zufälligen Anwesenheit in Sokal mit Hinterlassung eines beweglichen Vermögens plötzlich mit Tod abging. Es werden sonach diejenigen Gläubiger des Erblassers, welche österreichische Staatsbürger oder hierlands sich aufhaltende Fremde sind, mit diesem Edike aufgefordert, ihre Forderungen längstens bis zum 15. März 1861 bei diesem k. k. Bezirksgerichte anzumelden, wdrigen nach fruchtlos verstrichenem Termine der Nachlaß der kais. ruß. Gerichtsbehörde ausgefolgt werden würde.

Sokal, am 22. Jänner 1861.

(256) Ediktsberichtigung.

(3)

Nro. 4441. In dem vom Lemberger k. k. Landesgerichte am 3. Mai 1859 Zahl 5194 erlassenen Edikte wegen Amortisierung des Depositenschwesche Nro. 15713 vom 12. Juli 1854 über eine Theilkauzung des Herrn Josef Silatschek ist ein Druckfehler dahin unterlaufen, daß der Depositenschwesche irrtig mit der Zahl 15712 bezeichnet wurde, während der in Verlust gerathene Depositenschwesche mit der Zahl 15713 versehen ist.

Es wird hiemit die Berichtigung dieser, den Lemberger Zeitungsbüchern vom Jahre 1859 z. B. 125, 126 und 127 eingeschalteten Ediktes öffentlich kundgemacht.

Lemberg, den 4. Februar 1861.

(273)

Ogłoszenie.

(2)

Nr. 260. Wysokie c. k. ministryum skarbu raczyło uchwałą z dnia 17. stycznia r. b. l. 61047 podwyższyć dotychczasową roczną placę aktuarysa przy Lwowskiej Izbie handlowo-przemysłowej z 472 zł. 50 kr. na 600 zł. w. a. Co się odnośnie do ogłoszonego w numerach 12, 13 i 15 Gazety Lwowskiej konkursu podaje do publicznej wiadomości z tym dodatkiem, że termin konkursu o posadę aktuarysa przy Izbie handlowo-przemysłowej Lwowskiej przedłużony został do 1. marca 1861.

Z Izby handlowo-przemysłowej.

Lwów, dnia 10. lutego 1861.

(263)

G d i f t.

(2)

Nro. 50610. Von Lemberger f. f. Landesgerichte wird Herr Johann Graf Bąkowski mittelst des gegenwärtigen Ediktes in Kenntniß gesetzt, es habe Herr Adam Graf Bąkowski unterm 3. April 1860 §. 14399 um Intabulirung der Summe von 7800 fl. R.M. auf den Gütern Demenka leśna und Podniestrzańska zu Gunsten der galizischen Kreditanstalt gebeten, und zwar mit der Priorität vor den Rechten des Johann Grafen Bąkowski dom. 385. pag. 232 und daß diese Intabulirung mit hiergerichtlichen Beschlüsse vom 17. April 1860 §. 14399 bewilligt worden ist.

Da der Wohnort des Herrn Johann Grafen Bąkowski nicht bekannt ist, so wird Herr Advokat Dr. Pfeiffer für denselben zum Kustator bestellt, und demselben der gegenwärtige Bescheid zugestellt.

Aus dem Rathe des f. f. Landesgerichtes.
Lemberg, am 15. Jänner 1861.

E d y k t.

Nr. 50610. C. k. sąd krajowy we Lwowie uwiadamia niniejszym ediktem pana Jana hr. Bąkowskiego, że pan Adam hr. Bąkowski prosił pod dniem 3. kwietnia 1860 do l. 14399 o intabulację sumy 7800 zł. m. k. na rzecz galicyjskiego banku kredytowego na dobrach Demenka leśna i Podniestrzańska z prawem pierwszeństwa przed prawami p. Jana hr. Bąkowskiego dom. 385. pag. 232. etc. i że tę intabulację dnia 17. kwietnia 1860 do l. 14399 uchwalono.

Ponieważ pobyt p. Jana hr. Bąkowskiego nie jest wiadomy, więc ustanawia się kurator w osobie p. adwokata Pfeiffera i temuż doręcza się powyższa uchwała.

Z rady c. k. sądu krajowego.

Lwów, 15. stycznia 1861.

Lizitzations - Ankündigung.

(2)

Nro. 1341. Von der f. f. Finanz-Bezirks-Direktion in Sambor wird zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß bei derselben wegen Verpachtung der unten verzeichneten Clerical-Weg- und Brückenmautstationen auf die Dauer vom 1ten Mai bis letzten Oktober 1861 allein, oder bis letzten Oktober 1862 oder 1863 am 27. Februar 1861 unter den, in der Lizitzations-Kundmachung der hochlöblichen f. f. Finanz-Landes-Direktion ddto. Lemberg 8. Juli 1860 §. 21315 enthaltenen Pachtbedingnissen mündlich auf einzelne Stationen, an dem darauf folgenden Tage, d. i. am 28. Februar 1861 mündlich auf dieselben im Komplexe und am 1. März 1861 mittelst Größnung der Offerten, Lizitzationen werden abgehalten werden.

Die näheren Pachtbedingnisse können in der Registratur der hochlöblichen f. f. Finanz-Landes-Direktion in Lemberg, hierauf, und bei den f. f. Finanzwach-Bezirksleitern des Lemberger Verwaltungsgebietes von den Pachtlustigen eingesehen werden.

Die schriftlichen Offerte, sowohl auf einzelne Mautstationen, als auf den Komplex derselben sind, mit dem 10%igen Badium belegt und genau nach den Bestimmungen der obbezogenen Lizitzations-Kundmachung verfaßt bis zum Beginn der ersten mündlichen Lizitzation, d. i. 27. Februar 1861 längstens bis 9 Uhr Vormittags beim Vorstande der Samborer f. f. Finanz-Bezirks-Direktion zu überreichen.

Verzeichniß der Mauthstationen.

Nr. Nr.	Namen der Mautstationen und ihre Eigenschaften	Tariffäße		Einfähriger Ausrußpreis in Gulden öst. W.	10% Badium	fl. kr.
		Weg- maut nach Meilen	Brücken- maut nach der Klasse			
1	Wegmaut bei dem Wirthshause Młaki an der Grenze gegen Ungarn	3	—	350	35	—
2	Weg und Brückenmaut in Turka gegen Borynia zu	2	III.	1500	150	—
3	Weg und Brückenmaut in Turka gegen Rozluczow zu	2	III.	1500	150	—

Die beiden ad 2 und 3 angeführten Mautschranken in Turka haben blos eine Mautstation in der Art zu bilden, daß die Weg- und Brückenmaut, die Ortsbewohner für den Eintritt und Austritt nur Einmal beim Eintritte im einfachen Betrage zu entrichten haben, beim Austritt dagegen mautfrei zu behandeln sein werden, und eben so die auswärtigen oder durchziehenden Parteien die erwähnte Weg- und Brückenmaut nur Einmal im Eintritte nach Turka, nämlich beim ersten

Betreten des Mautschrankens berichten müssen, hingegen im Austritte aus diesem Orte, sobald sie die einmalige Entrichtung der Maut durch Übergabe der Mautkollekte nachweisen, mautfrei zu behandeln sind.

Sambor, am 31. Jänner 1861.

Ogłoszenie licytacyi.

Nr. 1341. C. k. skarbową dyrekeyą powiatową w Samborze podaje do publicznej wiadomości, że się w niej odbędą dla wydzierżawienia niżej wyszczególnionych drogowych i mostowych stacji skarbowych mytowych tylko na czas od 1. maja do ostatniego października 1861, albo do ostatniego października 1862 lub 1863 licytacye na dniu 27. lutego 1861 pod warunkami zawartemi w licytacyi przez c. k. skarbową dyrekcyę krajową w Lwowie z dnia 8. lipca 1860 do liczby 21315 ogłoszonej, ustne na stacye pojedyńcze w następującym dniu, to jest: 28. lutego 1861 ustne, na też same w całości (tak zwanych kompleksach) na 1. marca 1861 pisemne za pomocą otworzenia ofert.

Blizsze warunki tej licytacyi mogą mający chęć licytowania przejrzeć w registraturze prześwietnej c. k. dyrekeyi skarbowej we Lwowie tutaj i u komisarzy c. k. straży skarbowej lwowskiego okręgu administracyjnego.

Oferty pisemne tak na stacye pojedyńcze jak i na kompleksa mają być opatrzone zadatkiem 10% i całkiem podług wyż wspomnionego ogłoszenia licytacyi wystawione przed rozpoczęciem pierwszej licytacyi ustnej ddto. 27go lutego 1861 najdalej do 9tej godziny przed południem u naczelnika c. k. dyrekeyi skarbowej powiatowej w Samborze oddane.

Wykaz stacyj mytowych.

Nr. porządk.	Nazwy stacyi mytowych i ich właściwości	Taryfa		Jednoroczna cena wywołania w ryńskich wal. aust.	10% zadatek w wal. a.
		myta drogo- wego na mile	myta mostowego na podług klas		
1	myto drogowe przy karczmie w Młace na granicy węgielskiej	3	—	350	35 —
2	w Turceku Boryni	2	III.	1500	150 —
3	w Turceku Rozluczowie	2	III.	1500	150 —

Obydwie pod liczbą 2 i 3 wymienione stacye mytowe w Turce stanowią tylko jedną stacyę mytową w ten sposób, że myto drogowe i mostowe mieszkańców miejscowości za wjazd i wyjazd tylko raz przy wjeździe w wymiarze pojedyńczym opłacać mają, przy wyjeździe od placenia myta uwalniają się, również jak osoby zamiejscowe i przejeżdżające toż myto drogowe i mostowe tylko raz przy wjeździe do Turki, to jest przy pierwszym styknięciu się z rogatką opłacać muszą, przy wyjeździe zaś z tego miejsca, wolne są od płaty, jeżeli się boletą wykażą, że myto już raz przy wjeździe zapłaciли.

Sambor, dnia 31. stycznia 1861.

Relizitzations - Ankündigung.

(2)

Nro. 306. Nachdem die auf den 24. und 31. Jänner 1861 ausgeschriebenen Relizitzationen zur Wiederverpachtung der Glashütte in Fürstenthal und der Malerhofsgründe in Mardzyna, auf Gefahr des kontrahentschriften Pächters Wilhelm Długoborski, für die Dauer vom 1. Mai 1861 bis dahin 1865 ohne Erfolg abgelaufen sind, so wird noch eine vierte Relizitzionstagfahrt auf den 27. Februar 1861 ausgeschrieben, bei welcher die Relizitzation unter den in den Ankündigungen vom 3. November 1860 und 21. Dezember 1860 R. 4171 & 4692 verlautbarten Bedingnissen bei dem Solkaer f. f. Kameralwirtschaftsamte abgehalten werden wird, und es werden bei dieser Relizitzation auch Anbothe unter dem Ausrußpreise angenommen werden.

Schriftliche Offerte können nur bis 26. Februar Abends 6 Uhr bei dem Solkaer f. f. Kameralwirtschaftsamte überreicht werden, weil auf später überreichte Offerte keine Rücksicht genommen werden wird.

Sollte bei dieser Relizitzation ein günstiger Erfolg nicht erzielt werden können, so wird am nächst darauf folgenden Tage die Verhandlung wegen Ueberlassung dieser Pachtobjekte aus freier Hand gepflogen werden.

f. f. Kameral-Wirtschaftamt.
Solka, am 1. Februar 1861.

G d i f t.

(1)

Nr. 117. Von f. f. Kreis- als Handels- und Wechselgerichte zu Złoczow wird der jeweilige Inhaber des vom L. Kupfermann in Radziwillow am 28. Dezember 1858 über 1536 Rthlt. Pr. Crt. an die Ordre des Josef Davidsohn aufgestellten, von S. L. Krima zur Zahlung in Brody am letzten Mai 1859 akzeptirten Wechsels aufgefordert, binnen 45 Tagen von der dritten Einstaltung dieses Ediktes in die Amteblätter der galizischen Landeszeitungen den obbeschriebenen Wechsel hiergeleichts um so gewisser vorzulegen, widrigens derselbe für amortisiert erklärt werden würde.

Aus dem Rathe des f. f. Kreisgerichts.
Złoczow, am 16. Jänner 1861.

(272)

Kundmachung.

(1)

Nro. 5762. Zur Sicherstellung der Herstellungen wegen Besetzung der Wasserschäden vom Monate Juli 1860 auf der Brzezauer Verbindungsstraße im Stanisławower Straßenebaubezirk wird hiermit die Offertverhandlung ausgeschrieben.

Das Erforderniß besteht in:

1) 90° 3' 1" Kub. Maß Aushebung im Steingewölbe und mittelst Schiebwagen auf die andere Seite der Straße 10° weit ausführen	172 fl. 65½ fr.
2) 21° 4' 0" Kub. Maß Erde aus den Seitengräben ausheben und bei Seite werfen	16 " 68 "
3) 3° 3' 4" Kub. Maß Straßenaufdämmung bewirken, und das Materiale hiezu 10° weit beiführen	3 " 92 "
4) 2° 4' 0" Maß Steinterrasse auf Moos herstellen, das Steinmaterial hiezu ist unter den ange schwemten Steinen auszuführen, und auch eine mittlere Entfernung von 40° beiführen, und verwenden	24 " 32 "
5) 1° 4' 8" Kub. Maß Steinterrasse auf Moos herzustellen, die Steine hiezu anzukaufen und beiführen, Arbeit, Materiale und Zufuhr	28 " 82 "
6) 34° 0' 0" Kur. 9' zweireihige Schlikäume mit 5' langen Eichenpfählen herstellen, die Bäume gegenseitig mit Widden verbinden, und mit dem vorhandenen Materiale ausfüllen	22 " 1½ "
7) 70° 0' 10' Steingerölle ausheben und mittelst Wagen auf den nächst gelegenen Straßendamm auf eine mittlere Entfernung von 100 Klaftern weit beiführen, in der Breite der Stroße verbreiten, die größeren Stücke zerschlägeln und ausgleichen	195 " 99 "
8) 22° 1' 4" Kub. Maß Seitengräben ausheben und die Erde bei Seite werfen	17 " 11 "
9) 20° 0' 0" Kur. 9' zweireihige Schlikäume breit, 2" hoch mit 5' langen Eichenpfählen herstellen, die Bäume gegenseitig mit Widden verbinden und den inwendigen Raum mit vorhandenen Gerölle ausfüllen, Arbeit sammt Materiale	12 " 95 "
Zusammen 494 fl. 46½ fr.	

Öster. Währ.

Sämtliche Unternehmungslustige werden sonach aufgefordert, ihre mit 10%igen Badien belegten Offerten bei der Stanislauer Kreisbehörde bis 28. Februar 1861 einzubringen.

Die besonderen und die mit der h. o. Verordnung vom 13ten Juni 1856 Z. 23821 vorgeschriebenen allgemeinen Lizitationsbedingungen können bei der Stanislauer f. k. Kreisbehörde oder dem dortigen Straßenebaubezirk eingesehen werden.

Bon der f. k. galiz. Statthalterei.

Lemberg, am 6. Februar 1860.

Obwieszczenie.

Nr. 5762. Dla zabezpieczenia budowli dla naprawy szkód zrządzonych wyl-wem w miesiącu lipcu 1860 na brzeżańskim gościennu komunikacyjnym w Stanisławowskim powiecie budowli gościów rozpisuje się niniejszym licytację za pomocą ofert.

Roboty potrzebne są:

1) 90° 3' 1" kubicznej miary ziemi uprzątnać z kamiennego sklepienia i taczkami wywieść na drugą stronę gościńca na odległość 10°	172 zł. 65½ kr.
---	-----------------

2) 21° 4' 0" kubicznej miary ziemi wybrać z rowów bocznych i na bok odrrzucić	16 " 68 "
---	-----------

3) 3° 3' 4" kubicznej miary tamy gościowej urządzić i materiał na to z odległości 10° sprowadzić	3 " 92 "
--	----------

4) 2° 4' 0" miary kubicznej terasy kamiennej na mchu zbudować, materiał na to z zamulonych kamieni wybrać i z przeciety odległości 40° sprowadzić i użyć	24 " 32 "
--	-----------

5) 1° 4' 8" miary kubicznej terasy kamiennej na mchu zbudować, kamień na to kupić i przystawić, robota, materiał i dowóz razem	28 " 82 "
--	-----------

6) 34° 0' 0" zwykłej miary dwurzędowego płotu 3' szerokości 2" wysokości o palach dębowych 5' długich urządzić, połączyć płoty przeczniami i wypełnić materiałem przygotowanym	22 " 1½ "
--	-----------

7) 70° 0' 10" sklepienia kamiennego wypróżnić i wozami wywieść ziemię na groble gościową przeciety odległości 100°, w szerz gościńca nasyapać a większe grudy rozbić i wyrównać	195 " 99 "
---	------------

8) 22° 1' 4" miary kubicznej rowów wypróżnić i ziemię na bok odrrzucić	17 " 11 "
--	-----------

9) 20° 0' 0" miary zwykłej dwurzędowego płotu 3' szerokości, 2" wysokości o palach dębowych 5' długich postawić, płoty przeczniami połączyć i w środku szutrem wypełnić, robota i materiał razem	12 " 95 "
--	-----------

Suma 494 złr. 46½ c.

wal. austriacki.

Mających chęć licytować wzywa się niniejszem, ażeby oferty swoje z załącznikiem 10% wady umu przedłożyli po dzień 28. lutego 1861 stanisławowskiej władz obwodowej.

Warunki specjalne i ogólne, t. j. ogłoszone rozporządzeniem tutejszego rządu krajowego z 13. czerwca 1856 l. 23821 przejęte można u c. k. władz obwodowej w Stanisławowie i w tutejszym powiecie budowli gościów.

Z c. k. galic. Namiestnictwa.
Lwów, dnia 6. lutego 1861.

(266)

G d i e t.

(1)

Nr. 119. Vom f. k. Zloczower Kreisgerichte wird dem, dem Leben und Wohnorte nach unbekannten Jacob Ignaz Galecki und im Falle seines Ablebens dessen dem Leben und Wohnorte nach unbekannten Erben mittelst gegenwärtigen Ediktes bekannt gemacht, es habe wider dieselben innerm 7. Jänner 1861 Z. 119 die Fr. Antonina Zagórska, Miteigentümerin des im Brzezauer Kreise gelegenen Gutsantheiles Poluchowice um Löfung der im Lastenstande des Gutsantheils Poluchowice dom. 9. p. 359. n. 2. on. intabulirten Summe von 219.000 flp. sammt Usterposten Klage angebracht und um richterliche Hilfe gebeten, worüber zur mündlichen Verhandlung die Tagfahrt auf den 4. März 1861 um 10 Uhr Vormittags festgesetzt wurde.

Da der Aufenthaltsort der Belangten unbekannt ist, so hat das f. k. Kreisgericht zu ihrer Vertretung und auf ihre Gefahr und Kosten den hiesigen Advokaten Dr. Mijakowski und als dessen Stellvertreter den Advokaten Dr. Skalkowski als Kurator bestellt, mit welchem die angebrachte Rechtsache nach der für Galizien vorgeschriebenen Gerichtsordnung verhandelt werden wird.

Durch dieses Edikt werden demnach die Belangten erinnert, zur rechten Zeit entweder selbst zu erscheinen, oder die erforderlichen Rechtsbehelfe dem bestellten Vertreter mitzutheilen oder auch einen anderen Sachwalter zu wählen und diesem f. k. Kreisgerichte anzuseigen, überhaupt die zur Verhöldigung dienlichen vorschriftsmäßigen Rechtsmittel zu ergreifen, indem sie sich die aus deren Verhöldigung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben werden.

Vom f. k. Kreisgerichte.
Zloczow, am 9. Jänner 1861.

E d y k t.

Nr. 119. C. k. Sąd obwodowy w Zloczowie z życia i pobytu niewiadomemu Jakóbowi Ignacemu dw. im. Galeckiemu, a na wypadek śmierci jego, z miejsca pobytu i imienia niewiadomym tegoż spadkobiercom niniejszym edyktem wiadomo czyni, że przeciwko tymże na dniu 7. stycznia 1861 roku l. 119 p. Antonina Zagórska, współwłaścicielka części dóbr Poluchowice w obwodzie Brzezanskim położonych, o wymazanie sumy 219.000 złp. na tezże części w stanie biernym intabulowanej pozew wlesla i o pomoc sadową prosila, na któryto pozew termin do ustnej rozprawy na dzień 4. marca 1861 roku o godzinie 10. zrana ustawnionym został.

Gdy zaś miejsce pobytu zapozwanych nie jest wiadome, przeto c. k. sąd obwodowy do ich obrony p. adwokata Dra. Mijakowskiego z zastępstwem p. adwokata Dra. Skalkowskiego na ich koszt i niebezpieczeństwo kuratorem ustanowił, z którym wniesiona sprawa według ustawy sądowej dla Galicyi przepisanej załatwiona zostanie.

Upominają się przeto niniejszym edyktem zapozwani, ażeby się albo sami w czasie określonym stawili, albo potrzebne obrony ustanowionemu zastępcy złożyć, lub innego obronę obrali i takiego temu sądowi oznajmili, inaczej złe skutki swojej opieszłości sami sobie przypisać będą mieli.

Z rady c. k. sądu obwodowego.
Zloczów, dnia 9. stycznia 1861.

(260)

Obwieszczenie.

(2)

Nr. 48841. C. k. sąd obwodowy Tarnowski zawiadamia niniejszem co do miejsca pobytu nieznajomego Franciszka Ghista inaczej Cassecoll, lub w razie tegoż śmierci co do imienia i miejsca pobytu nieznajomych spadkobierców, ze Karolina hr. Potocka przeciwko nim pozwem z dnia 24. grudnia 1860 l. 18841 proces o extabulację z dóbr Trzciany prawa dożywotnej pensji rocznie po 360 złr. m. k. z p. o. rozpoczęła i o pomoc sądową prosiła, w skutek czego sąd tutejszy do ustnej rozprawy wyznaczył termin na dzień 21. marca 1861.

Ponieważ miejsce pobytu pozwanych jest niewiadome, przeto c. k. sąd obwodowy ustanawia dla ich obrony i na ich niebezpieczeństwo i koszt kuratora w osobie pana adw. dr. Rutowskiego z zastępstwem pana adw. dr. Jarockiego, z którym niniejszy proces według postępowania sądowego dla Galicyi przepisanego przeprowadzony będzie. Obwieszczeniem niniejszym przypomina się przeto zapozwanym, ażeby weznień albo sami stanęli, albo potrzebnych dokumentów prawnych ustanowionemu zastępcy udzielili, lub sobie innego zastępcę obrali i sądowi wymienili ogólnie, wszystkich do obrony pomocowych i prawem przepisanych środków uzyli, inaczej by sobie skutki z zaniedbania wynikłe, sami przypisać musieli.

Z rady c. k. sądu obwodowego.
Tarnow, dnia 29. grudnia 1860.

(261)

G d i e t.

(3)

Nro. 2761. Vom f. k. Lemberger Landes- als Handels- und Wechselgerichte wird hiermit fundgemacht, daß Samuel Moses Benis seine Firma „Samuel M. Benis“ für eine Schnittwarenhandlung am 17. Jänner 1861 protokolirt hat.

Lemberg, den 24. Jänner 1861.

1*

(277)

Konkurs-Ausschreibung

(1)

zur Beteiligung aus der Leopold Dittmar Königsberg'schen Stiftung für Militärs israelitischer Konfession.

Nr. 360. Die Beteiligung aus dieser Stiftung besteht entweder in einer lebenslänglichen Zulage von Einhundert Gulden öst. Währ. oder in einem Pauschalbetrag zu einem Gewerbe oder einer anderen Unternehmung.

Es sind hierzu solche Militärs israelitischer Konfession berufen, welche sich brav im Militärdienste verhalten haben, verwundet oder arbeitsunfähig geworden sind und eine Befreiung zu ihrem besseren Lebensunterhalte bedürfen.

In den längstens bis Ende April 1861 bei dem betreffenden Ergänzungsbereichs-, Festungs-, Militär-, Platz- oder Stations-Kommando einzubringenden, und von diesem dem Landes-General-Kommando zu überreichenden Gesuche ist anzuführen: Der Vor- und Zuname des Bewerbers, der Aufenthaltsort, das Alter, der ledige oder verheirathete Stand, ob und wie viele unverfugte eheliche Kinder vorhanden sind, der Truppenkörper, bei welchen er gedient hat, die Dienstzeit, die allfällige besondere Verdienstlichkeit, ob und in welcher Schlacht, und in welcher Art er etwa verwundet worden, worauf seine Arbeitsunfähigkeit beruhe, ob und in welchem Betrage er eine Pension, eine Invalidengebühr oder einen sonstigen ärarischen Genuß beziehe, die allfälligen Heiraths-Kauzions-Interessen, oder ob er ein anderweitiges Einkommen und in welchem Betrage genieße.

Die geltend gemachten Verdienste, die Vermögenslosigkeit, die Art der etwa erlittenen Verwundung und die Arbeitsunfähigkeit sind mittelst der dem Gesuche beizuschließenden betreffenden Dokumente nachzuweisen, sowie auch die übrigen Angaben nach Thunlichkeit zu dokumentiren.

Das Verleihungsrecht steht dem k. k. Kriegs-Ministerium zu, an welches von den Landes-General-Kommanden die eingereichten Gesuche mittelst Konsignazion zur Ausmaß der würdigsten Kompetenten eingesendet werden.

(264)

Kundmachung.

(1)

Nro. 259. Die hohe Statthalterei hat mit Verordnung vom 11. Dezember 1860 Z. 47878 die Errichtung einer öffentlichen Apotheke im Markttore Budzanow zu bewilligen geruht.

Dieses Personalbefugniß wird im Grunde der h. Statthalterei-Normalweisung vom 26. Juni 1858 Z. 29126 von Seite des k. k. Bezirksamtes in Budzanow im Wege des Konkurses an den meistverdienten Bewerber verliehen.

Bewerber haben sich über das erlegte Magisterium der Pharmazie, mit dem von einer österreichischen Universität erhaltenen Diplome über die österreichische Staatsbürgerschaft, über das zurückgelegte Alter, die Religion, die bisherige Verwendung seit dem Studienaustritte und über die Moralität, so wie auch über den zureichenden Fond eine Apotheke eröffnen und führen zu können, mittelst glaubwürdigen, dem diesfalls an das k. k. Bezirksamt in Budzanow zu richtenden Bewerbungsgesuche beizuschließenden Dokumente bis 20. Februar 1861 auszuweisen und sich darin zugleich zu verpflichten die Apotheke mit 1. Mai 1861 für das Publikum bei sonstiger Ungünstigkeit des erlegten Befugnißes zu eröffnen.

Vom k. k. Bezirksamte.

Budzanow, am 1. Februar 1861.

Obwieszczenie.

Nr. 259. Wysokiem rozporządzeniem c. k. Namiestnictwa z dnia 11. grudnia 1860 do l. 47878 zostało otworzenie publicznej apteki w miasteczku Budzanowice zezwolone.

To upoważnienie osobowe na mocę wysokiego normalnego rozporządzenia c. k. Namiestnictwa z dnia 26. czerwca 1858 l.

Anzeige-Blatt.**Spiritus-Meßapparat.**

Die Gefertigten haben heute das Vergnügen den P. T. Herren Brannweinbereisern anzuseigen, daß der von ihnen bereits angekündigte, ganz neu erfundene Spiritus-Meßapparat nun zur Verwendung bei der Brannweinherzeugung behufs Steuerbemessung nach der Menge und Gradhäufigkeit des Erzeugnisses mit hohem Finanzministerialerlaß vom 5. Jänner 1861, Reichsgesetzblatt Nr. 4 vom 12. Jänner 1861 gestattet wurde.

Dieser Spiritus-Meßapparat, sehr sinnreich und einfach, ist nämlich so eingerichtet, daß er mit jenem Zählwerk die Menge des denselben durchpassirten Brannweines ganz genau anzeigt, ohne daß es hierzu erst der Anwendung einer Reduktionstabellen bedarf, für die Gradirung ist ebenfalls eine Vorsichtung, welche im Durchschnitte mit der erzeugten Alkoholmenge ganz genau übereinstimmt, weshalb dieser Apparat außer der vorerwähnten Verwendung, zu gefälschämtlichen Zwecken, vorzugsweise auch für die Herren Brennereibesitzer zu ihrer eigenen Kontrolle zu verwenden ist.

Die Meßtrommel des Apparates ist von Britanta-Metall, daher kein Rost unterliegend, das Zählwerk dagegen so geschützt, und so solid

29126 z strony c. k. urzędu powiatowego Budzanowskiego najwiecznej zasłużonemu kompetentowi w drodze konkursu udzielonem zostonie.

Kompetenci o to prawo osobowe wzywają się niniejszem, żeby się do dnia 20. lutego 1861 wykazały, że dostąpili magistersum farmacyi i dyplomem z wszechnej państwa austriackiego są obdarzeni, niemniej też mają udowodnić prawo obywatelsztwa państwa austriackiego i wykazać swój wiek, religię i dotychczasowe zatrudnienia od czasu wyjścia z szkół publicznych, naręcie udowodnione moralność i wystarczający fundusz do otworzenia i prowadzenia apteki wierzytelni do prośby dołączyć się majacemi dokumentami, jako też dołączyć deklarację obowiązującą, że z dniem 1. maja 1861 pod rygorem nieupoważnienia dostąpiącego tego prawa aptekę dla publiczności otworzą.

Od c. k. urzędu powiatowego.
Budzanów, dnia 1. lutego 1861.

(275)

E d y k t.

(1)

Nr. 10868. C. k. sąd obwodowy Stanisławowski p. Eugeniusz hr. Romer urodzone hr. Dzieduszyckę z miejsca pobytu niewiadome niniejszym ediktem uwiadamia, że p. Feliks Barczewski pod dniem 11. lipca 1860 do l. 5929 przeciw niej i innym jako spadkobierców Waleryana hr. Dzieduszyckiego względem obliczenia otrzymanych wypłat na rachunek wywalczonych swoich pretensji, niemniej zachodzących mu jeszcze należycie w sumie 34123 duk. i 26712⁸¹/₁₉ duk. kol. z p. n. pozew wydał, w skutek którego termin sądowy do ustnego postępowania na dzień 21. marca 1861 o godzinie 10tej z rana wyznaczony został.

Ponieważ miejscę pobytu współzapozowanej niewiadome, więc c. k. sąd obwodowy dla jej zastępywania na jej koszt i niebezpieczeństwo tutejszego adwokata p. dr. Bardassa z substytueją adwokata dr. p. Przybyłowskiego jako kuratora ustanowił, z którym wytoczona sprawa według istniejących ustaw sądowych dla Galicyi pertraktowaną będzie.

Niniejszym edyktem wzywa się powyższą współzapozowaną, ażeby w oznaczonym czasie albo sama się stawiła, albo potrzebne prawne dowody ustanowiona kuratorowi udzieliła, albo też innego obrońcy wybrała, i tutejszy c. k. sąd obwodowy uwiadomiła w ogólności, ażeby wszelkie na swą obronę mające prawne dowody użyła, ile że z zaniedbania takowych złe skutki wypaść mogące, sama sobie przypisać będzie musiata.

Stanisławów, dnia 29. grudnia 1860.

(164)

G d i f t.

(3)

Nro. 45642. Vom Lemberger k. k. Landes- als Handels- und Wechselgerichte wird hiermit bekannt gemacht, daß bei demselben zur Vereinbringung der durch Aron Philipp gegen Josef Müller erzielten Wechselsumme pr. 675 fl. k. M. s. M. G. die exekutive Zeilbietung der dem Josef Müller gehörigen $\frac{1}{3}$ Anteile der Lemberger Realität Nr. 306 $\frac{3}{4}$ in einem einzigen, auf den 22. Februar 1861 um 9 Uhr Vormittags festgesetzten Termine abgehalten, und daß bei diesem Termine die obigen Realitätsanteile auch unter dem SchätzungsWerthe pr. 2086 fl. 18 $\frac{2}{3}$ fr. öst. W. veräußert werden. Das Badium ist mit 5% des Auktionspreises von 2086 fl. 18 $\frac{2}{3}$ fr. öst. W. zu erlegen. Der Schätzungsakt und die Zeilbietungsbedingungen können in der h. g. Registratur eingesehen oder in Abschrift erhoben werden.

Von dieser Zeilbietung werden die Streittheile und sämtliche Hypothekargläubiger, die unbekannt zu Handen des für sie in der Person des Advokaten Dr. Madejski mit Substituierung des Advokaten Dr. Pfeiffer bestellten Kurators verständigt.

Lemberg, am 27. Dezember 1860.

Doniesienia prywatne.

konstruiert, daß selbst bei Jahre langer Verwendung des Meßapparates ein Schadhaftwerden desselben oder eine unrichtige Anzeige des Zählers gar nie zu befürchten steht. Je nach der Größe der Brennerei kann der Spiritus-Meßapparat mit einer Meßtrommel zu vier oder zwei Wiener Maß bezogen werden, wornach auch der Aufführungspreis kontant 150 fl. und bezüglichweise 100 fl. öst. W. loco hier beträgt.

Aufträge und Bestellungen übernehmen die Gefertigten in ihrer Fabrik, alte Wieden, Hauptstraße Nro 450, woselbst auch amtlich zinentierte und mit Zertifikat versehene Apparate täglich zu sehen sind. Für das Zinentirungs-Zertifikat, Zinentirungsklausuren und Embalage werden 4 fl. pr. Stück separat berechnet.

Auch sind bei dem Gefertigten amtlich genehmigte Alkoholometer-Sicherheits-Verschlüsse von Kupfer, mit Schauglas und Lufstroh, sehr solid gearbeitet, zum Preise von 32 fl. sammt Verpackung zu haben.

(213—4) **R. Stumpe & W. Holdmann, Privilegiumbesitzer.**

Niniejszem oświadczam, iż nikt a nikt niema upoważnienia w imieniu moim bądź osobiście bądź listownie zawierania jakichkolwiek interesów. — Latwotworni sami sobie szkodę przypiszą.

(274—1)

Ignacy Andrószowski.